

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **109/110 (1937)**

Heft 26

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gründung eines schweizerischen Komitee für Akustik. Anfang Juli 1937 trat in Paris die erste internat. akustische Konferenz zusammen mit dem Ziel, eine internat. Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Akustik anzubahnen. Zur Behandlung des sehr umfangreichen Stoffes wurden verschiedene Ausschüsse gebildet, deren Arbeitsprogramm die folgenden Aufgaben umfasst: Akustisches Wörterbuch, Einheiten und Messmethoden, Elektroakustik, musikalische Akustik, Bauakustik, Lärmschutz, physiologische Akustik. Die Konferenz fasste bereits Beschlüsse von grosser praktischer Tragweite, was zu der Erwartung berechtigt, dass auch die vielen noch ungelösten Probleme erfolgreich behandelt werden. Die Geschäftsführung liegt bei der ISA (Internationale Föderation der nationalen Normen-Vereinigungen). In der Schweiz wurde am 23. November 1937 die «Gruppe Akustik» der Schweizerischen Normen-Vereinigung (SNV) gegründet. In dieser Gruppe sind heute vertreten: Die E.T.H., die General-Direktion PTT, das Comité électrotechnique suisse, der S.I.A. und die Schweiz. Vereinigung der Ohrenärzte. Als Präsident der Gruppe wurde Prof. Dr. F. Tank gewählt, als Sekretär Ing. W. Furrer, Gen.-Dir. PTT, Bern. Andere Organisationen, die sich für das Gebiet der Akustik interessieren, sind gebeten, sich mit dem Sekretär in Verbindung zu setzen.

Persönliches. Dipl. Ing. Dr. *Alfred J. Büchi*, Präsident des Büchi-Syndikates in Winterthur, wurde Anfangs Dezember von der American Society of Mechanical Engineers für seine Verdienste um die Entwicklung des Büchi-Aufladeverfahrens für Dieselmotoren dadurch geehrt, dass ihm die «Melville Medaille», eine seltene Auszeichnung für hohe Verdienste, verliehen wurde. Damit ist Kollege Büchi als Autorität im Dieselmotorenfach in der neuen Welt offiziell anerkannt worden.

Prof. Dr. *A. Stodola* ist von der Preuss. Akademie der Wissenschaften zum korrespondierenden Mitglied ernannt worden. Auch zu dieser Ehrung unsern Glückwunsch.

Die Ausstellung von T. A. D.-Arbeiten, E. T. H. Saal 12 b (Erdgeschoss, Eingang Seite Platte) dauert bis 31. Dez. d. J., tägl. 10 bis 19 h, sonntags 11 bis 12 h. Es sei nochmals mit Nachdruck auf diese sehr bemerkenswerte Schau von Aufnahmen alter Bau- und Denkmäler (u. a. Kloster Rheinau, Grossmünster und Glarner Bauernhaus, ferner graph. Verkehrstatistik und Regionalplanung für Zürich) hingewiesen, als Beispiele hochentwickelter Qualitätsarbeit des unter bewährter Leitung von Dr. H. Fietz stehenden T. A. D.-Zürich.

NEKROLOGE

† *Alb. Meyer*, Kontrollingenieur beim Schweiz. Eisenbahndepartement, von Schinznach, geb. am 1. August 1879, ist am 6. Dezember nach längerer Krankheit verschieden. Meyer hatte, versehen mit dem Maturitätszeugnis der st. gallischen Kantonsschule, im Herbst 1899 die Mechan. techn. Abteilung der E.T.H. bezogen; nach vier Semestern ging er an die T.H. München über, an der er 1903 seine Studien abschloss. Meyer wandte sich sogleich dem Eisenbahnmaschinenwesen zu; nach einjährigem praktischem Fahrdienst vom SBB-Depot Lausanne aus fand er 1904 Anstellung als Konstrukteur bei der S.L.M. Winterthur; 1912 rückte er hier zum Chef-Ingenieur der in jener Zeit stark beschäftigten Abteilung für Dampf-Zahnradlokomotiven vor. Seit 1914 sodann stand *Alb. Meyer*, derart gründlich vorbereitet, als Kontrollingenieur I. Klasse für Spezialbahnen beim Schweiz. Eisenbahn-Departement im Dienste des Bundes.

WETTBEWERBE

Kantonspital Schaffhausen (Bd. 109, S. 133; Bd. 110, S. 266). In zwei, je dreitägigen Sitzungen des Preisgerichts ist folgendes Ergebnis zu Tage gefördert worden:

A. Neuaereal (Preissumme 25000 Fr.)

1. Rang (6500 Fr.): Arch. Robert Landolt, Zürich.
2. Rang (6000 Fr.): Arch. B. Murbach, Schaffhausen.
3. Rang (5500 Fr.): Arch. E. H. Russenberger, Schaffhausen.
4. Rang (4000 Fr.): Arch. Berta Rahm, Hallau.
5. Rang (3000 Fr.): Arch. Ernst Schmid, Mitarbeiter Arch. E. Hulftegger, Schaffhausen.

Ferner 5 Ankäufe zu je 1200 Fr.

B. Altareal (Preissumme 18000 Fr.)

1. Rang (5000 Fr.): Arch. Hans Vogelsanger, Zürich.
2. Rang (4500 Fr.): Arch. H. W. Schaad, Luzern.
3. Rang (3500 Fr.): Arch. E. H. Russenberger, Schaffhausen.
4. Rang (3000 Fr.): Arch. Max Werner, Schaffhausen.
5. Rang (2000 Fr.): Arch. Walter Henne, Schaffhausen.

Ferner 4 Ankäufe zu je 1000 Fr.

Die Ausstellung findet in der Rathauslaube statt, zwischen Weihnacht und Neujahr; genauere Zeitangaben waren bei Redaktionsschluss nicht erhältlich.

Kirche in Büsserach (Solothurn, Bezirk Thierstein). Ein engerer Wettbewerb hat folgendes Ergebnis gezeigt:

1. Rang: Entwurf von Arch. H. Baur (Basel) und V. Bühlmann (Dornach, Kt. Solothurn).
 2. Rang: Entwurf von O. Sperisen (Solothurn).
 3. Rang: Entw. v. Arch. A. Gaudy u. Sohn (Rorschach-Luzern).
 4. Rang: Entwurf von W. Studer (Feldbrunnen-Solothurn).
- Genaueres ist nicht zu erfahren.

LITERATUR

Das physikalische Verhalten der Maschinen im Betrieb. Von Dr. *W. Kummer*, Professor a. d. E. T. H. Zürich. 105 Seiten mit 20 Abb. im Text. Aarau 1937, Verlag H. R. Sauerländer & Co. Preis kart. 4 Franken.

Der Titel «Das physikalische Verhalten» der Maschinen ist sehr allgemein gehalten und gibt eigentlich keine zutreffende Kennzeichnung des Inhaltes. Der Verfasser präzisiert im Vorwort, dass er darunter nur die folgenden drei Gesichtspunkte versteht: 1. Energieumsetzung in den Maschinen, 2. Beziehung zwischen Leistung und Drehzahl als Kennzeichen der einzelnen Maschinen, und 3. von ganzen Maschinenreihen (Wachstumsgesetze). Diese Gesichtspunkte werden in sechs Kapiteln erläutert: I. Die Physik der Maschinen im allgemeinen. II. Turbomaschinen. III. Kolbenmaschinen. IV. Elektromaschinen. V. Transportmaschinen. VI. Arbeitsmaschinen zur Behandlung fremder Materie. Es ist zu bedauern, dass der Verfasser dabei die in der Praxis gebräuchliche «spezifische Drehzahl» als Kennzeichen der Maschinen beibehalten hat, denn vom physikalischen Standpunkt aus sollten solche Kennziffern immer dimensionslose Grössen sein. Das Buch ist nicht für den Anfänger bestimmt und setzt etwelche allgemeine Kenntnisse der Maschinen voraus. Von hoher Warte aus werden die verschiedenen Maschinengruppen betrachtet und es wird mancher interessante Zusammenhang aufgedeckt. Reifere Studierende und Ingenieure in der Praxis werden daraus vielerlei Anregungen entnehmen können.

Praktische Elektrotechnik für Betriebsleiter, Werkführer, Mechaniker, Installateure usw. Von Dr. *Hugo Wyss*, Vorsteher der mechanisch-technischen Abteilung der Gewerbeschule Zürich. Mit 200 Textabbildungen. Dritte Auflage. Zürich und Leipzig 1936. Rascher Verlag. Preis geb. Fr. 6.90.

Die vor 16 Jahren — in einem andern Zürcher Verlag — erstmals erschienene, von uns auf S. 65 von Bd. 79 (am 4. Februar 1922) damals gewürdigte erste Auflage liegt nun in vergrössertem Umfang (278 Seiten gegen ursprünglich 173, Kleinklav) neuerdings vor, wobei Kapitel über Störungen, Montage und Reparaturen, sowie über Umformungseinrichtungen neu hinzukommen. Bei einer weitem Entwicklung dürfte auch den Leitungsanlagen, die bisher nur als solche der Hausinstallationen berücksichtigt sind, mehr Beachtung geschenkt werden. Weiter sollten Einphasengeneratoren, wenn man «praktische» Elektrotechnik darstellt, nicht ohne Dämpferwicklungen abgebildet und beschrieben werden. Endlich wäre zu erwägen, ob nicht entweder der Titel des Buches korrekt als «Starkstromtechnik» zu fassen wäre, oder ob nicht auch die heute schon vielfach in das eigentliche Gewerbe eingegangene Herstellung, bezw. Installation von Hochfrequenz- und Schwachstromgeräten in die Darstellung aufzunehmen sei.

Wir empfehlen das übrigens im allgemeinen durchaus auf der Höhe der Zeit stehende kleine Buch dem Interessentenkreis, für den es verfasst wurde, angelegentlich. *W. Kummer.*

Leichte Dampftriebe, an Land, zur See, in der Luft. Von *Friedrich Münzinger*. Berlin 1937, Verlag von Jul. Springer. Preis geh. 18 RM, geb. 20 RM.

Das Buch befasst sich, ohne auf konstruktive Einzelheiten einzugehen, mit dem heutigen Stand des Wärmekraftmaschinenbaues, im besonderen mit den Röhrenkesseln mit natürlichem und erzwungenem Wasserumlauf und aufgeladener Feuerung. Auf die Entwicklung der Dampf-Maschinen, -Turbinen und -Motoren wird nur selten eingegangen, was sehr zu bedauern ist, da für diese kein analoges Werk vorliegt.

Im 1. Kapitel findet der Autor Gelegenheit, auf verschiedene Fragen der Energiewirtschaft einzugehen und im besonderen die volkswirtschaftlichen und nationalen «Belange» des deutschen Brennstoffmarktes hervorzuheben. Die folgenden Abschnitte zeigen, wie die Fortschritte in der Speisewasseraufbereitung, Feuerungstechnik und Stahlfabrikation in Verbindung mit der Steigerung des Frischdampfdruckes den Kesseln ein neues Gepräge gaben. Das Interesse des Lesers dürfte zur Hauptsache den öl- und gasgefeuerten Kesseln mit Zwangslauf und z. T. aufgeladenem Feuerraum gelten, deren Vorteile hinsichtlich Gewicht und Raumaussnutzung wesentlich sind. Mit Genugtuung sei festgestellt, dass gerade hier unsere Industrie mit dem Sulzer-Einrohrkessel und dem BBC-Veloxkessel sehr gut vertreten ist. Der Verfasser versteht es, an Hand sehr gut illustrierter und ausgewählter Beispiele, sowohl die technischen wie die wirtschaftlichen Vor- und Nachteile der Bauarten kurz zu erwähnen und damit dem beratenden Ingenieur, Betriebsleiter, Studenten und Konstrukteur zu dienen.

Der Einfluss der Betriebsbedingungen auf die Kesselbauart ergibt sich aus den Abschnitten, die der Verwendung der Kes-

sel in Dampfkraftwerken, Spitzenkraftwerken, Schiffen, Schienen- und Strassenfahrzeugen, Luftschiff und Flugzeug gewidmet sind. Allgemein folgert sich daraus, dass für kleinere Leistungen stets der Verbrennungsmotor im Vorteil ist. Dass für die Entscheidung zugunsten des einen oder andern Kesselsystems eine zahlenmässige Betrachtung des Wirkungsgrades, Anschaffungspreises und der Betriebskosten meistens allein nicht genügt, und für die Entwicklung neuer Kesselbauarten Erfahrung, allgemeine Kenntnisse und Phantasie nötig sind, schildert der Verfasser in vorbildlicher Weise in seinen Schlussbetrachtungen. Dieses recht wertvolle Kapitel sei auch recht manchem Nicht-Fachmann, der mit der Leitung einer Maschinenfabrik betraut sein mag, zum Studium bestens empfohlen.

R. Liechty.

Graphostatik. Von Prof. Dr. E. Trefftz. Band 42 von Teubners Mathemat. Leitfäden, mit 99 Figuren. Gr. 8°. Leipzig und Berlin 1937, Verlag B. G. Teubner. Preis kart. RM. 6,40.

In fünf Kapiteln (Einleitung, Kräfte am starren Körper, Fachwerke, Zeichnerische Ermittlung von Schwerpunkt und Trägheitsmomenten, Balkenbiegungslehre) behandelt der Verfasser die wichtigsten Grundlagen der graphischen Statik. Wenn auch die Darstellung des vorgetragenen Stoffes in erster Linie für Studierende des Maschinenbaues und der Elektrotechnik bestimmt ist, so wird das Bändchen zweifellos doch sehr viele Leser aus den Kreisen des Bauingenieurwesens und der angewandten Mathematik finden, die die klare Ausdrucksweise und die grosse Einfachheit der methodischen Behandlung der in Frage stehenden Aufgaben gebührend werden zu schätzen wissen.

K. Hofacker.

Die Kunstdenkmäler der Schweiz, 8. u. 9. Band: Der Kanton Graubünden von Dr. h. c. Erwin Poeschel. Bd. I. Ueberblick. 292 Seiten, mit 142 Abb. Preis in Leinen geb. 25 Fr. — Bd. II: Die Bezirke Herrschaft, Prätigau, Davos, Schanfigg, Churwalden, Albulatal. 420 Seiten, mit 392 Abb. Preis in Leinen geb. 48 Fr. Basel 1937, Verlag E. Birkhäuser & Cie. A.-G.

Kurz vor Weihnachten sind diese beiden Bände erschienen. Zu ihrer Empfehlung genügt es wohl, an die prachtvollen Graubündner Bürgerhausbände zu erinnern, an ihren in Wort und Bild gleich reichen Inhalt, der sich dort zwar auf die bürgerliche, genauer auf die Profan-Baukunst beschränkte. Es ist der gleiche Autor, dessen Geist und Stil auch dieses Werk mit Leben und Anschaulichkeit erfüllt, wie man es sich nicht schöner wünschen könnte. Auch die gepflegte illustrative Seite mit den schönen T. A. D.-Aufnahmen und Zeichnungen ist erstklassig zu nennen; es sind alle Beteiligten gleichermaßen zu dem gelungenen Opus zu beglückwünschen, auf dessen Fortsetzung man gespannt sein kann.

C. J.

Steigende Flut. Ein Bildbericht von 48 Seiten (24 × 36 cm), herausgegeben von der Oxfordgruppe. Zürich und Leipzig 1937, Verlag von Rascher & Cie. Preis 1 Fr.

Die angezeigte Veröffentlichung will die Weihnachtsbotschaft, die an der Spitze dieses Heftes steht, dem Menschen von heute nahe bringen, und auch eine technische Zeitschrift wie die «SBZ» hat allen Grund, darauf hinzuweisen. Tragen doch wir Techniker — wie schon unser heutiger Leitartikel zeigt — in mancherlei Stellungen ganz besondere Verantwortung auch für die soziale Entwicklung unseres Volkslebens. Da kann es uns nicht gleichgültig sein, wenn im Wirrwarr unserer Zeit sich ein Weg auftut, der mit grösster Zielsicherheit aus den schwierigsten Problemen herausführt und uns zu Lösungen befähigt, die mehr als Flickwerk sind. Das vorliegende, packend gestaltete Heft weist auf solche Wege hin. Wir hätten keinen Anlass, hier nachdrücklich darauf aufmerksam zu machen, wenn es sich um weltabgewandte, ethische Betrachtungen handeln würde — der Stoff ist aber aus dem Alltagsleben gegriffen, insbesondere auch aus unserem Berufsleben, das bereits in allen Zweigen, in unsern Maschinenfabriken, auf Bauplätzen und Architektur-bureaux wie auch in öffentlichen Unternehmungen, von der «neuen Bewegung» durchpulst ist, in der schon eine ganze Reihe unserer Kollegen mitarbeitet.

W. J.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Stabilitäts- und Leistungsberechnungen für Flugzeuge mit Anwendung auf den praktischen Flugbetrieb. Von Dipl. Ing. Gerhard Otto, T. H. Hannover. 86 Seiten mit 55 Abb. Berlin-Charlottenburg 1937, Verlag C. J. E. Volckmann Nachf. E. Wette. Preis kart. RM 3,50.

Lichttechnik. Von Dr. Walter Köhler. 112 Seiten mit 92 Abb., 21 Tafeln und ausführlichem Sachverzeichnis. Leipzig 1937, Verlag von Max Jänecke. Preis geh. RM 1,80.

Wie baut der Schweizer Bauer gut und billig? Von Arch. Jos. Beeler. Zürich. Mit vielen Abbildungen. Zürich 1937, wird kostenlos abgegeben vom Herausgeber: Schweizer. Zieglersekretariat, In Gassen 17.

Contribuicoes ao Terceiro Congresso Sudamericano de Quimica. Boletim No. 17, Instituto de Pesquisas Technologicas de Sao Paulo, anexo a Escola Polytechnica. Sao Paulo (Brasil) 1937.

Prüfen und Messen. Vorträge der vom V. D. I. am 1. und 2. Dez. 1936 in Berlin veranstalteten Tagung. DIN A 4, 200 Seiten mit 482 Abb. Berlin 1937, VDI-Verlag. Preis kart. RM 10.—

Vergleichende Untersuchungen über die statischen, konstruktiven und raumtechnischen Eigenschaften der verschiedenen deutschen Spundwandssysteme. Von W. Haack. (Heft 10 der Mitteilungen des Forschungsinstituts für Maschinenwesen beim Baubetrieb). DIN A 4, 62 Seiten Text mit 71 Abb. und 61 Zahlentafeln und als Anhang weitere 25 Seiten mit 65 Abb. und 66 Anlagen. Berlin 1937, in Kommission beim VDI-Verlag. Preis geh. RM 15.—

Der Holztreppebau. Gewendelte Treppen. Von Ludwig Rödl. 80 Seiten mit 91 Abb. Berlin 1937, Verlag der Deutschen Arbeitsfront. Preis kart. RM 1,40, geb. RM 1,80.

Neuere Sonderdrucke der «Schweiz. Bauzeitung»:

Ueber den Wirkungsgrad von Zentrifugalpumpen. Von Ing. J. Lalive. 4 Seiten mit 13 Abb. Preis 50 Rp.

Der Bau des Unterwassertunnels für die Kühlwasserversorgung des Elektrizitätswerkes in Dublin. Von Ing. Erwin Schnitter. 8 Seiten Kunstdruck mit 21 Abbildungen. Preis Fr. 1,50.

Biologische und chemische Abwasserreinigung mit besonderer Berücksichtigung von Kleinanlagen. Von Dipl. Ing. H. Kessener, Dir. des Niederl. Reichsinstituts für Abwasserreinigung, Den Haag. 8 Seiten mit 11 Abb. Preis 80 Rp.

Die Probleme der Düngung in der Landwirtschaft mit besonderer Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Verwertung von Abwasser und ausgefaultem Schlamm. Von Prof. Dr. H. Pallmann. 12 Seiten. Preis Fr. 1,20.

Contrôle de la qualité d'un béton au moyen de la densité de celui-ci. Par J. Bolomey. 2 pages. Prix 50 cts.

Die neuen schweizerischen Dachziegel-Normen. Von Dipl. Ing. P. Haller. 4 Seiten mit 6 Abb. Preis 50 Rp.

Bericht über die wissenschaftliche Tätigkeit in den Jahren 1934—1937 der Schweiz. Kommission für Schnee- und Lawinenforschung, Station Davos-Weissfluhjoch. Von Dipl. Ing. Rob. Haefeli. 6 Seiten mit 16 Abbildungen. Preis 1 Fr.

Die internationale Rheinregulierung von der Ilmmündung bis zum Bodensee. I. Der heutige Zustand des Rheins, insbesondere des Diepoldsauer Durchstichs. Von Obering. Karl Böhi, Rorschach. II. Beitrag der Versuchsanstalt für Wasserbau an der E. T. H. Zürich zur Lösung des Problems. Von Prof. Dr. E. Meyer-Peter, Dipl. Ing. E. Hoock und Dipl. Ing. R. Müller. 20 Seiten mit 33 Abbildungen. Preis 2 Fr.

III. Ergebnisse der Messungen über die Geschiebe- und Schlammführung des Rheins an der Brugger Rheinbrücke. Von Regierungsoberbaurath Felix Nesper, Rheinbauleiter, Bregenz. IV. Die Eichung des im Rhein verwendeten Geschiebefängers. Von Dr. A. H. Einstein, Ing. der Versuchsanstalt für Wasserbau, E. T. H. Zürich. V. Ueberprüfung des Geschiebegesetzes und der Berechnungsmethode der Versuchsanstalt für Wasserbau an der E. T. H. mit Hilfe der direkten Geschiebemessungen am Rhein. Von Dipl. Ing. Robert Müller, Zürich. Anhang: Mitteilung über das Rheindelta in der Fussacher Bucht. Vom Herausgeber der «SBZ». 20 Seiten mit 28 Abb. Preis 2 Fr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 34 507

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein

An die Mitglieder des S. I. A.

Betritt: Herausgabe von Gratisbroschüren

Wir gestatten uns, Sie an das Rundschreiben des Central-Comité vom 30. Januar 1932 und die bezüglichen Mitteilungen des C-C in der «Schweiz. Bauzeitung», Band 99, Nr. 8, Bd. 100, Nr. 20, Bd. 105, Nr. 16, zu erinnern. Die Mitglieder des S. I. A. sind mit diesen Bekanntmachungen ersucht worden, von jeder Beteiligung an der Herausgabe derartiger Gratisbroschüren, die in der Regel durch die Inserate der an den Bauten des betr. Architekten beteiligten und von ihm abhängigen Unternehmer, Handwerker und Lieferanten finanziert sind, abzusehen. In diesem Zusammenhang übermachen wir Ihnen beiliegend den Sonderabdruck eines bezüglichen Artikels der «Schweiz. Bauzeitung» vom 20. Nov. 1937 zu Ihrer gefl. Kenntnisnahme.

Das C-C war von jeher der Auffassung, dass durch die Beteiligung an derartigen Gratisbroschüren Artikel 6 der Statuten verletzt werde, weil derartige Leistungen der abhängigen Unternehmer der Entrichtung von Provisionen gleichkommen. Da in letzter Zeit wiederum einige derartige Gratisbroschüren herausgegeben worden sind, ersucht das Central-Comité die Mitglieder neuerdings dringend, sich an keiner solchen Publikation irgendwie zu beteiligen, wie der Deckmantel derselben auch sei, und es behält sich vor, gegen Fehlbare wegen Schädigung des Standesehrens statuten-gemäss vorzugehen.

Zürich, den 10. Dezember 1937.

Das Central-Comité:

Der Präsident: Der Sekretär:
R. Neeser. P. E. Soutter.

An unsere Abonnenten

Wie üblich, laden wir Sie hiermit zur Erneuerung Ihres Abonnements ein. In der Schweiz kann der Betrag ganzjährig, halbjährig oder vierteljährig durch Postcheckeinzahlung beglichen werden; bis 10. Januar 1938 nicht bezahlte Abonnementsbeträge werden wir durch Nachnahmekarte erheben. Unsere ausländischen Abonnenten wollen den Betrag auf die ihnen am besten passende Weise entrichten; in Zweifelsfällen hierüber (Devisenschwierigkeiten) geben wir gerne Auskunft. Zürich, Dianastr. 5, Postcheckkonto VIII/6110.

SCHWEIZERISCHE BAUZEITUNG